

Festivalkasse im Englandladen

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Täglich 11.00 – 18.00 Uhr // Tel. +49-(0)341-215 49 35

/ Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung
/ Hier alle Festivalkarten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr
/ Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten

Festivalcafé Restaurant Barcelona

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Di. 07.11. – So. 12.11. // 17.00 Uhr – open end

/ Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterleute
/ Speisen und Getränke open end



Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60 // info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivalkassendirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technischer Leiter
Jana Wetzlich	Verwaltungsleiterin und Kartenverkauf
Maria Bornhorn	Koordination und Assistenz der Festivalkassendirektion
Hannah-Käthe Schulz	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stefanie Dellemann	Werbung
Annett Schmuck	Kartenverkauf

Svenja Schäfer (Organisation), Sophie Wolf (Wettbewerb), Frida Zack (Presse), Praktikanten
Julie Bader, Paula Bächli, Jemina Coletta, Teodora Dimitrova, Marie Luise Krings,
Jenny Mahla, Sophia Meyer, Elena Pyatigorskaya, Anna-Tabea Roschka,
Johanna Ullrich, Lea Wagner, Alejandro Vallejo Barguil, Kilian Verbürg

Künstlerischer Beirat

Dr. Brigitte Fürle	Künstlerische Leiterin Festspielhaus St. Pölten
Prof. Jason Beechey	Rektor Palucca Hochschule für Tanz Dresden
Tilman Broszat	Künstlerischer Leiter SPIEL.ART Festival, München
Thomas Hahn	Journalist, Paris
Christian Watty	Fachberater internationale tanzmesse nrw, Düsseldorf

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs
nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Inhalt und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Hannah-Käthe Schulz, Frida Zack
Fotos	S. 1 (oben, links) Ida Zenna, Berlin / S. 1 (unten, links), (rechts) Dieter Raupach, Berlin / S. 3 (unten rechts), S. 3 Jörg Landsberg, Bremen / S. 4 Bettina Stöß, Berlin // S. 4 Siegfried Pröhl, Dresden / Julia Krüger, München / Dieter Raupach, Berlin // S. 5 Fritz Eschen, Berlin / Christian Borchert, Dresden
Gestaltung	Design Bureau Dirk Baierlipp / www.DBDB.de
Druck	flyeralarm
Redaktionsschluss	28.10.2017

Allgemeine Hinweise

/ Foto-, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.
/ Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass (nur in der Pause, sofern vorhanden)
/ Karten verlieren mit Vorstellungsbeginn ihre Gültigkeit.
/ Einlass jeweils nur ab der angegebenen Altersgruppe

Für den Fall, dass während der Vorstellung Bild- und/oder Tonaufnahmen durch dazu berechnete Personen gemacht werden, erklären sich die Theaterbesucher mit dem Erwerb der Eintrittskarte damit einverstanden, dass sie eventuell in Bild und/oder Wort aufgenommen werden und die Aufzeichnungen ohne Anspruch auf Vergütung veröffentlicht werden dürfen.

Finanzierung und Unterstützung

Förderer:



Stadt Leipzig
Kulturamt



Partner und Sponsoren:

IntercityHotel Leipzig / Der Englandladen / Restaurant Barcelona / PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / DBDB Design Bureau Dirk Baierlipp, Würzburg / Getränke Stauda, Leipzig / Eventim, Bremen / KulturLeben Leipzig & Region

Internationale und nationale Unterstützung (in Reihenfolge der Gastspiele):

Nationales Performance Netz (NPN), München / Tanzfonds Erbe, Berlin / Botschaft von Spanien, Berlin / Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig / Institut français Berlin & Französisches Ministerium für Kultur – DGCA, Paris / Ministero dei Beni e delle Attività Culturali e del Turismo (Ministerium für Kulturerbe, Kultur und Tourismus), Rom / Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung, Zürich / Regierung Flandern, Berlin

Spiellstätten:

Schauspiel Leipzig / Theater der Jungen Welt / Schaubühne Lindenfels / LOFFT – Das Theater / Beyerhaus / PricewaterhouseCoopers / Passage Kinos / Studio Tanzerei Flugfisch

Kultur- und Medienpartner: **mdr KULTUR** **arte**

Leipzig
euro-scene

27. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes

07. Nov. – 12. Nov. 2017

»Von Serenata zum Totentanz«

Rekonstruktionen historischer Tanzstücke

von Gret Palucca, Marianne Vogelsang & Mary Wigman

Mittwoch 08. Nov. // 19.30 – ca. 21.45 Uhr
Donnerstag 09. Nov. // 19.30 – ca. 21.45 Uhr } eine Pause
Theater der Jungen Welt

Im Anschluss an beide Vorstellungen: Publikumsgespräch



»Serenata«



»Fünf Präludien aus dem Wohltemperierten Klavier von J. S. Bach«



»Totentanz I«



»Hexentanz«

Mittwoch 08. Nov. // 19.30 – ca. 21.45 Uhr
Donnerstag 09. Nov. // 19.30 – ca. 21.45 Uhr
Theater der Jungen Welt

Ab 14 Jahre

DEUTSCHLAND

»Von Serenata zum Totentanz«

Rekonstruktionen historischer Tanzstücke
von Gret Palucca, Marianne Vogelsang & Mary Wigman

Technische Leitung **Steffen Wieser**, Theater der Jungen Welt,
..... **Bernd E. Gengelbach**, euro-scene Leipzig

Gesamtablauf

Einführung: Prof. Jason Beechey, Palucca Hochschule für Tanz Dresden,
und Prof. Dr. Ralf Stabel, Staatliche Ballettschule Berlin

1. »Serenata«

Choreografie: **Gret Palucca** / Musik: **Isaac Albeniz**
Uraufführung: 03.10.1932, Stadttheater Görlitz
Rekonstruktion: **Prof. Hanne Wandtke**
Premiere der Rekonstruktion: 08.01.2002, Staatsschauspiel Dresden
Palucca Hochschule für Tanz Dresden
Tänzerinnen: **Chayeon Lee, Sophie Hauenherm, Paula Fiener**
(Bachelor Studiengang Tanz, 3. Studienjahr)

2. »Palucca-Improvisationen« / Uraufführung

Konzeption und Moderation: **Prof. Jason Beechey**
Palucca Hochschule für Tanz Dresden
Tänzer/innen: **Chayeon Lee, Sophie Hauenherm, Paula Fiener,**
Paula Tarraguel Aguilar, Leon Damm, Mário Araújo
(Bachelor Studiengang Tanz, 3. Studienjahr),
Olivia Jane Mitchell (08.11.) / **Nina-Laura Auerbach** (09.11.)
(Bachelor Studiengang Tanz, 1. Studienjahr)

3. »Fünf Präludien aus dem Wohltemperierten Klavier von J. S. Bach«

Ein TANZFONDS ERBE Projekt
Choreografie: **Marianne Vogelsang**
Uraufführung: 1935, Berlin / 1971–73, Dresden
Rekonstruktion und Einstudierung: **Manfred Schnelle**
Premiere der Rekonstruktion: 30.09.2016, Societaetstheater Dresden
Künstlerische Beratung: **Michaela Isabel Fünfhausen, Prof. Ingrid Borchardt**
Musikalische Beratung: **Prof. Dr. Peter Jarchow**
Tanz: **Nils Freyer**
Klavier: **Ulrike Buschendorf**

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit
freundlicher Unterstützung durch
TANZFONDS ERBE – eine Initiative
der Kulturstiftung des Bundes.



Pause

Präludium Nr. 8 es-moll / BWV 853
Präludium Nr. 2 c-moll / BWV 847
Präludium Nr. 22 b-moll / BWV 867
Präludium Nr. 24 h-moll / BWV 893
Präludium Nr. 16 g-moll / BWV 885

Einführung: Dr. Patricia Stöckemann, Theater Osnabrück

4. »Totentanz I«

Ein TANZFONDS ERBE Projekt
Choreografie und Kostüme: **Mary Wigman**
Musik: **Camille Saint-Saëns** »Danse macabre« für zwei Klaviere, op. 40 (eingespielt)
Uraufführung: 18.06.1917, Pfäutentheater, Zürich / 14.01.1921, Dresden
Rekonstruktion: **Henrietta Horn**
Premiere der Rekonstruktion: 11.02.2017, Theater am Domhof, Osnabrück
Dance Company Theater Osnabrück
Tänzerinnen: **Marine Sanchez Egasse** (Mary Wigman), **Cristina Commisso**
(Yvonne Georgi), **Katherina Nakui** (Gret Palucca), **Rosa Wijsman** (Berthe Trümper)

5. »Hexentanz«

Choreografie: **Prof. Holger Bey** (2006) nach Motiven von **Mary Wigman**
Musik: **Boris Bell**
Uraufführung: 1914, München / 1926, Dresden
Premiere der Neufassung: 2006, Festspielhaus Hellerau, Dresden
Einstudierung: **Prof. Ingrid Borchardt** (2017)
Palucca Hochschule für Tanz Dresden
Tänzerin: **Nina-Laura Auerbach** (08.11.) / **Olivia Jane Mitchell** (09.11.)
(Bachelor Studiengang Tanz, 1. Studienjahr)

6. »Totentanz II«

Ein TANZFONDS ERBE Projekt
Choreografie und Kostüme: **Mary Wigman**
Uraufführung: Februar 1926, Königsberg
Rekonstruktion: **Henrietta Horn**
Musik: **Frank Lorenz** (2017) nach Ideen von **Will Götze** (1926)
Premiere der Rekonstruktion: 11.02.2017, Theater am Domhof, Osnabrück
Dance Company Theater Osnabrück
Tänzer/innen: **Oleksandr Khudimov** (Dämon),
Marine Sanchez Egasse (Weibliche Gestalt),
Cristina Commisso, Ayaka Kamei, Katherina Nakui,
Rosa Wijsman, Neven Del Canto, Lennart Huysentruyt (Lemuren)
Schlagzeug: **Frank Lorenz**

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt
mit Dr. Patricia Stöckemann, Prof. Jason Beechey und Prof. Dr. Ralf Stabel.
Moderation: Dr. Martina Bako, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

»Totentanz II«

HINWEIS:

Freitag, 10. Nov. // 16.00 – ca. 17.30 Uhr
Passage Kinos (Eintritt frei)

ARTE-Film
»Mary Wigman – Die Seele des Tanzes«
von Norbert Busé & Christof Dehler

In Kooperation mit **arte**



Palucca Hochschule für Tanz Dresden

Gret Palucca (1902-93) war Schülerin von Mary Wigman und eine der führenden Vertreterinnen des Ausdruckstanzes in Deutschland. 1925 gründete sie ihre eigene Schule in Dresden, die noch heute als Palucca Hochschule für Tanz existiert. 1951 gab sie ihren letzten Soloauftritt und blieb bis ins hohe Alter als Tanzpädagogin tätig. 1959 verließ sie die DDR, ging nach Sylt, besaß ein Haus auf Hiddensee und wurde dort auch beigesetzt. Sie selbst legte keinen Wert auf die Bewahrung ihrer Choreografien, sodass kaum tänzerisches Material von ihr existiert. Dafür sind zahlreiche Schriften überliefert.



»**Serenata**« zählt zu den herausragenden Solotänzen von Gret Palucca. Sie tanzte das Solo in nahezu allen Städten ihrer Tourneen. 1934 wurde »Serenata« mit ihr als Film aufgezeichnet und ist dadurch der einzige überlieferte Tanz von Gret Palucca. Seit 2002 befindet sich »Serenata« im Repertoire der Palucca Schule Dresden.

»**Hexentanz**« von Mary Wigman (1886-1973) ist eins der berühmtesten Soli der Epoche des deutschen Ausdruckstanzes. Sie choreografierte die 1. Version 1914. Besonders die 2. Fassung von 1926 hat Generationen von Choreografen beeinflusst. Der erdgebundene Charakter des Tanzes, die schroffen Gesten und das Öffnen der Beine waren ein Gegenentwurf zum Ideal des Balletts.

Die Palucca Schule wurde durch Gret Palucca 1925 in Dresden gegründet und bis zu deren Schließung 1939 von ihr geleitet. Sie eröffnete die Schule 1945 neu, 1949 erfolgte die Verstaatlichung. Seit 1999 sind Tanz, Tanzpädagogik und Choreografie Studienschwerpunkte. Die Hochschule verfügt über eine Oberschule mit Tanzausbildung. Der dort abgelegte Realschulabschluss qualifiziert zum Tanzstudium. Seit 2010 trägt die Schule den Namen Palucca Hochschule für Tanz Dresden. Rektor ist seit 2006 **Prof. Jason Beechey**. Er wurde in Kanada geboren und erhielt seine Tanzausbildung in Toronto, Leningrad (heute St. Petersburg) und New York. Er war Solist beim London City Ballet und 15 Jahre bei Charleroi/Danses in Belgien.

Nils Freyer, Berlin

Nils Freyer, in Berlin geboren, ist Tänzer und Choreograf. Er erhielt seine Ausbildung an der Staatlichen Ballettschule Berlin und an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« in Berlin. Er tanzte u. a. in Choreografien von Robert North, Marguerite Donlon und Torsten Händler. Nils Freyer unterrichtet Klassischen und Modernen Tanz an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« und lebt in Berlin.



Ulrike Buschendorf, in Erfurt geboren, studierte Klavier, Ballettkorrepitition und Improvisation an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig. Nach ihrer langjährigen Tätigkeit als Begleiterin für Improvisation, Modernen Tanz und Klassischen Tanz lehrt sie Klavier und Tanzgeschichte an der Palucca Hochschule für Tanz Dresden und der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« in Berlin.



Marianne Vogelsang, 1912 in Dresden geboren, gehört zu den herausragenden Künstlerpersönlichkeiten der Moderne. Sie studierte ab 1929 bei Gret Palucca in Dresden und war, neben Herta Fischer und Charlotte Hölzner, Teil des bekannten Palucca-Trios. Neben ihrer Solokarriere arbeitete sie auch an Theatern. Nach dem Krieg gründete sie in Berlin eine eigene Schule. Durch die Fusion mit der Fachschule für Tanz ging daraus die Staatliche Ballettschule Berlin hervor.



Die fünf Präludien

Marianne Vogelsang choreografierte das 1. Präludium bereits 1935 und tanzte es in Berlin. Sie bot 1971 ihrem ehemaligen Schüler, dem Dresdner Tänzer und Choreograf Manfred Schnelle, die Übertragung der Choreografie an. 1972 und 1973 choreographierte sie für ihn vier weitere Präludien – kurz vor ihrem Tod im Oktober 1973 in Berlin/West als ihr letztes Werk. Er gab »Die fünf Präludien« 2016 an den Tänzer Nils Freyer weiter.

Manfred Schnelle (1935-2016) war 1956-67 Tänzer an der Staatsoper Dresden. 1981 wurde er am Volkstheater Rostock als Tänzer engagiert und war dort 1986-91 als Chefchoreograf tätig. Später spezialisierte er sich auf historischen Tanz.

Dance Company Theater Osnabrück

Mary Wigman (eigentlich Karoline Sofie Marie Wiegmann), geboren 1886 in Hannover, war die berühmteste Pionierin und Protagonistin des deutschen Ausdruckstanzes. Als Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin machte sie diesen auch im Ausland bekannt. Der Ausdruckstanz erlebte von 1920 bis 1935 seine Blütezeit. Ihr Stil ist, im Gegensatz zum lyrischen Fluss von Palucca, Vogelsang und Dore Hoyer, expressiv und dramatisch. Mary Wigman unterrichtete ab 1920 in ihrer Villa in Dresden. 1942-47 lebte und wirkte sie in Leipzig. 1973 starb sie in Berlin/West.



»Abschied und Dank« (1942)

Die Totentänze

Mary Wigman choreografierte »Totentanz I« 1917 als Tanzgroteske für vier Tänzerinnen und überarbeitete diesen 1921. Ihr »Totentanz II« entstand 1926 in Dresden, wo sie ihre berühmte Schule leitete. Während die Toten im »Totentanz I« auf bizarr-humorvolle Weise noch einmal ihre Lebendigkeit spüren, steigen sie in »Totentanz II« mit großer Dramatik aus ihren Gräbern, wobei Masken den theatralen Effekt erhöhen und ein Dämon jegliche Totenruhe zur Farce macht. Als »stummer Partner« saß der Maler Ernst Ludwig Kirchner in den Dresdner Proben, entwarf Skizzen und malte das Ölgemälde »Totentanz«, das für die Rekonstruktion von großer Bedeutung war.

Dance Company Theater Osnabrück

Das Theater Osnabrück besteht aus den Sparten Musiktheater, Schauspiel und Tanz. Die Tanzcompagnie des Hauses besteht aus 11 Tänzern und Tänzerinnen und wird seit 2012 von dem Tänzer und Choreografen Mauro de Candia geleitet. Unter der Projektleitung von Dr. Patricia Stöckemann und Mauro de Candia wurden die Choreografien von Mary Wigman »Le sacre du printemps« (»Das Frühlingsopfer«) von Igor Strawinsky im Jahr 2013 sowie »Totentanz I« und »Totentanz II« 2017 rekonstruiert.